

Patchwork und andere Lebensformen
März 2019

Patchworkfamilien und andere Lebensformen



Prof. Dr. Ruthard Stachowske
www.ruthardstachowske.de

oder ...
... Patchworkfamilien
sind andere Lebensformen ...



Danke für die Einladung

Sie können diese PowerPoint und einen entsprechenden Artikel zu diesem Thema über meine Website www.stachowske.de per download erreichen.



Patchworkfamilien und andere Lebensformen ...

ein spannendes,
interessantes, bewegendes und
komplexes Thema



... ich spreche über ...

- Familie
- Patchwork
- und damit über Generationen
- und Familiengeschichte

... und dann über ...

- Paarbildung -
Familienentwicklung –
Mehrgenerationenperspektive

... und dann neu ...

- und neue Paarbildungen in
Patchworkfamilien und damit
neue Mehrgenerationensysteme

... und ...

- Patchworkfamilien und ihre
Systeme der Generationen



Definition des Themas

→ Familie

→ Patchwork

→ Generationen + Familiengeschichte + Heimat 1

→ Generationen + Familiengeschichte + Heimat 2



Der Begriff Familie

Familie – etymologisch - Begriff "familiär"

- "eng verbunden, vertraut, allzu vertraulich,
- mit der französischen Endung familière, aus dem älteren familiar entwickelt,
- das auf lateinisch familiaris = zur Familie gehörig, vertraut, vertraulich zurückgeht. "



Familie - ein Begriff, den wir alle kennen

- Familien „kennen“ wir ...
 - indem wir sie „als Kind erlebt haben“
 - indem wir mit dieser tiefen Lebenserfahrung des Erlebens von Familie als Kind später selber Familien gründen
- dieses tiefe Wissen über Familie bleibt bewusst und ungewusst die „handlungsleitende Orientierung“ im Leben



Familie ist auch der Ort ...

- ... in dem sich die Seele entwickelt
- in dem das Gefühl vom Leben, von Liebe, von Beziehung, von inneren Werten und Normen gelernt wird
- und so tief gelernt wird, dass wir dieses Erlebte in das erwachsene Leben mitnehmen
- die Art des erwachsenen Lebens ist auch eine Reproduktion des ursprünglich Erlebten, des Lebens in „meiner Herkunftsfamilie“
- das erwachsene Leben eines Menschen erzählt so etwas wie die Geschichte der Kindheit, die Geschichte der eigenen Herkunftsfamilie
- und es erzählt die Familiengeschichte - über das Früher im Heute!



... zum folgenden Begriff der Überschrift: „Patchwork“.

- die Welt hinter dem alltagssprachlichen Begriff „Patchworkfamilien“...
- ... Patchwork bedeutet zuerst einmal Flickwerk
- Flickwerk ist in der alltagssprachlichen Begrifflichkeit „gefühl“ immer etwas von ungenügend, nicht vollkommen
- der Duden: „Technik zur Herstellung von Kleiderstoffen, Decken, Wandbehängen o.ä., bei der Stoff- oder Lederflicken in den verschiedensten Formen, Farben und Mustern zusammen gesetzt werden“.
- so gesehen könnte Patchwork auch als Vielfalt verstanden werden



Es sagt aus, dass etwas Neues entsteht

→ die vielen wunderschönen Patchworkdecken, die ich kenne, geben ja Anlass zu der Hoffnung, dass Patchwork etwas Schönes, Neues, Interessantes, Individuelles ist



→ und wenn es dann eine Decke oder eine Jacke ist, dann ist es auch noch etwas, das gut tut



hier drängt sich der aristotelesche Satz auf,

„das Ganze ist mehr als die Summe seiner
Teile.“



- Jedoch - die Geschichte von Patchworkfamilien ist manchmal eine andere ist als die, sich „nur“ über das neu entstandene zu freuen
- Familien, die aufgrund von Veränderungen und Trennungen sich als Familie auflösen
- und das bedeutet immer auch in der Folge von schmerzvollen Erfahrungen
- um sich neu zu finden in dann Patchworkfamilien
- versuchen, neue Familien zu gründen, sich neu zu formieren – eine neue Zukunft zu entwickeln



- „In einer Patchworkfamilie verläuft die Beziehungsgeschichte des Paares zu den Kindern asymmetrisch. [...]
- Damit ist ein Ungleichgewicht im Beziehungsverhältnis Elternpaar zu den Kindern etabliert – wenn der leibliche Elternteil seiner Beziehung zu seinen Kindern sicher ist, ist der „Stief“Elternteil verunsichert[...]
- Für die Kinder ist das Problem ähnlich: auch sie müssen in der asymmetrischen Beziehung erst zurechtkommen.“

(Bliersbach, 2010, 20)



„Unsere Märchen“ erzählen von „Patchworkfamilien“ als Teil des Lebens

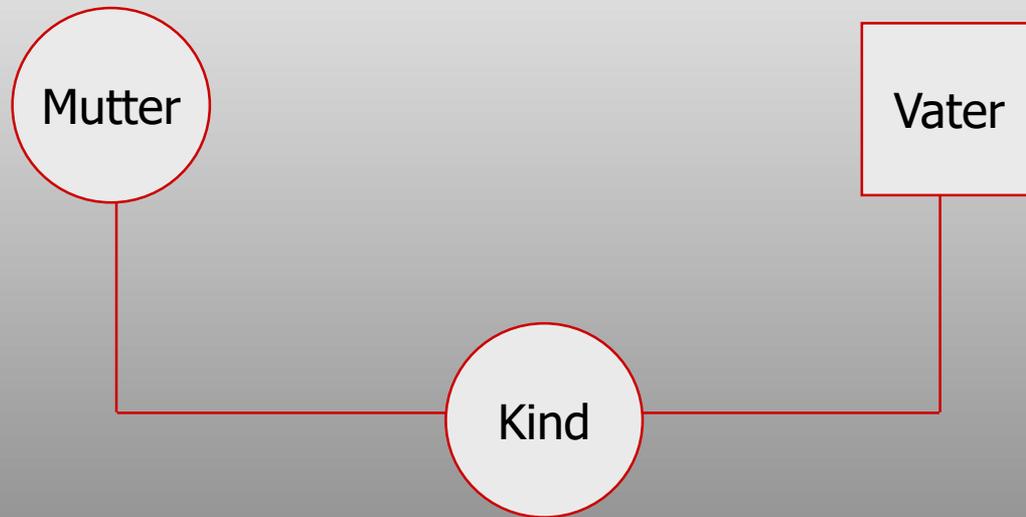
- *Schneewittchen* verlor seine Mutter und hatte nach der erneuten Heirat ihres Vaters mit einer Stiefmutter zu tun
- *Aschenputtel* verlor ihre Mutter. Ihr Vater heiratete erneut und
- sie wurde von ihrer Stiefmutter und ihrer Stiefschwester ins Abseits der Familie gedrängt.
- *Hänsel und Gretel* werden von ihrem Vater und ihrer Stiefmutter in mörderischer Absicht im Wald ausgesetzt
- und im Märchen *Tischlein deck dich* hat die Stiefmutter die Gestalt einer tückischen Ziege, die nicht zufriedenzustellen ist“



Die Komplexität dieses Prozesses

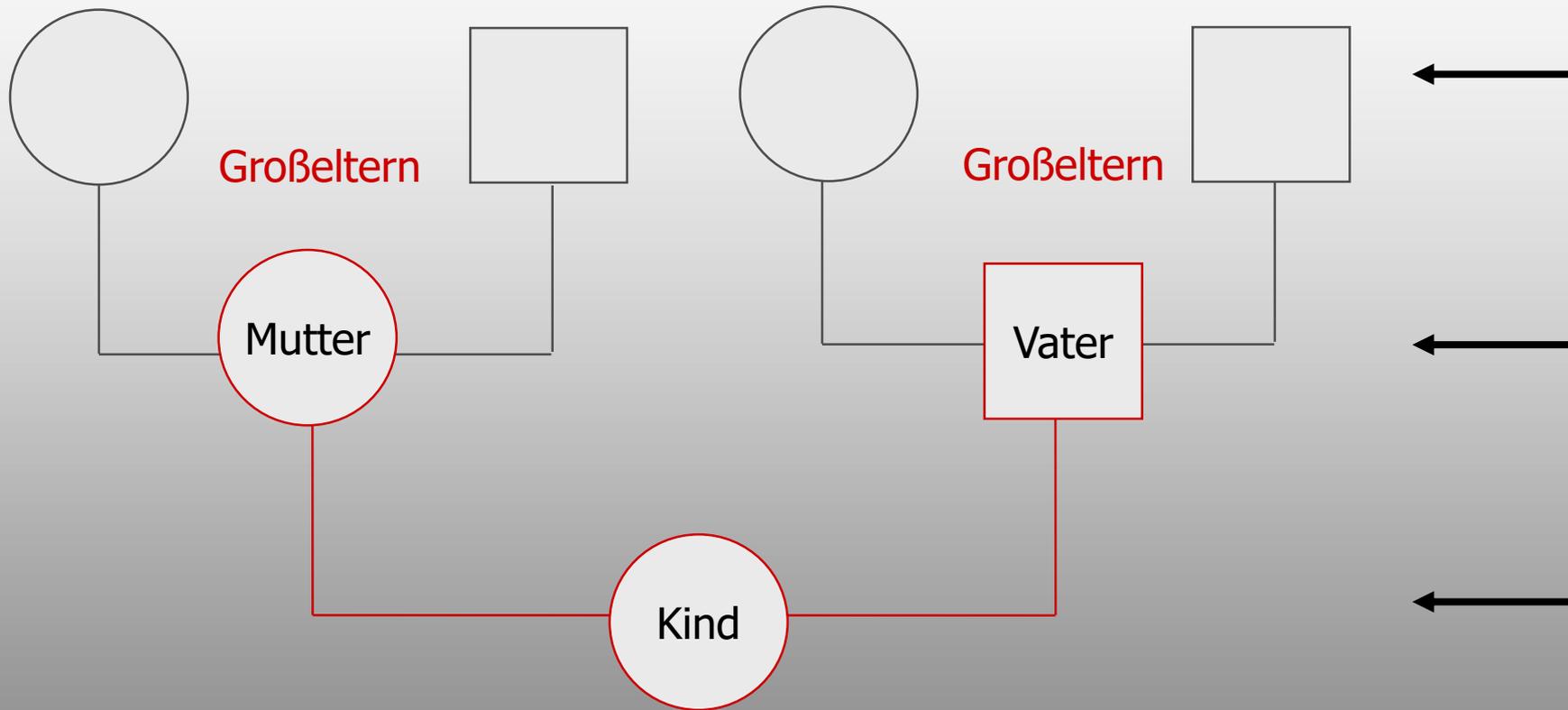


Die (Ursprungs)Familie und ihre Generationen und damit ihre Familiengeschichte(n)

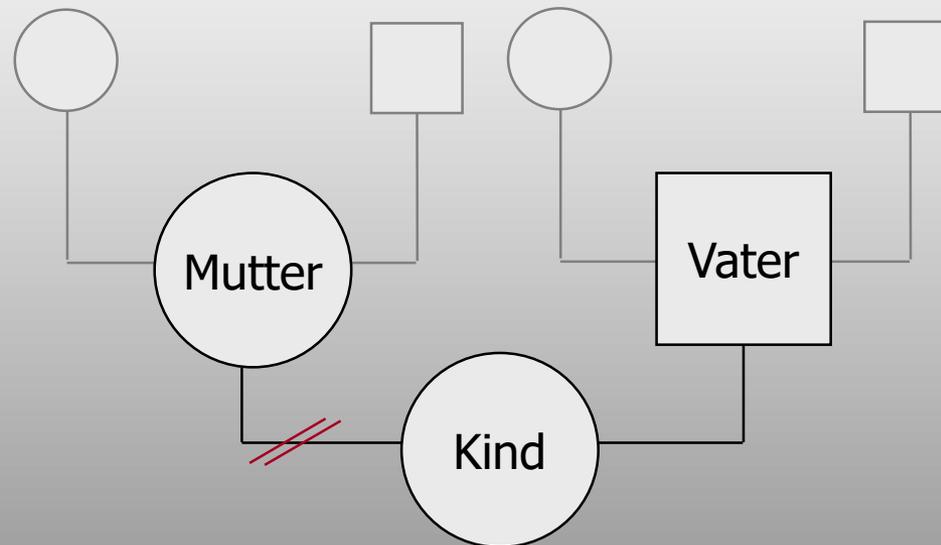


Die Familie

Faktoren der Zeitgeschichte



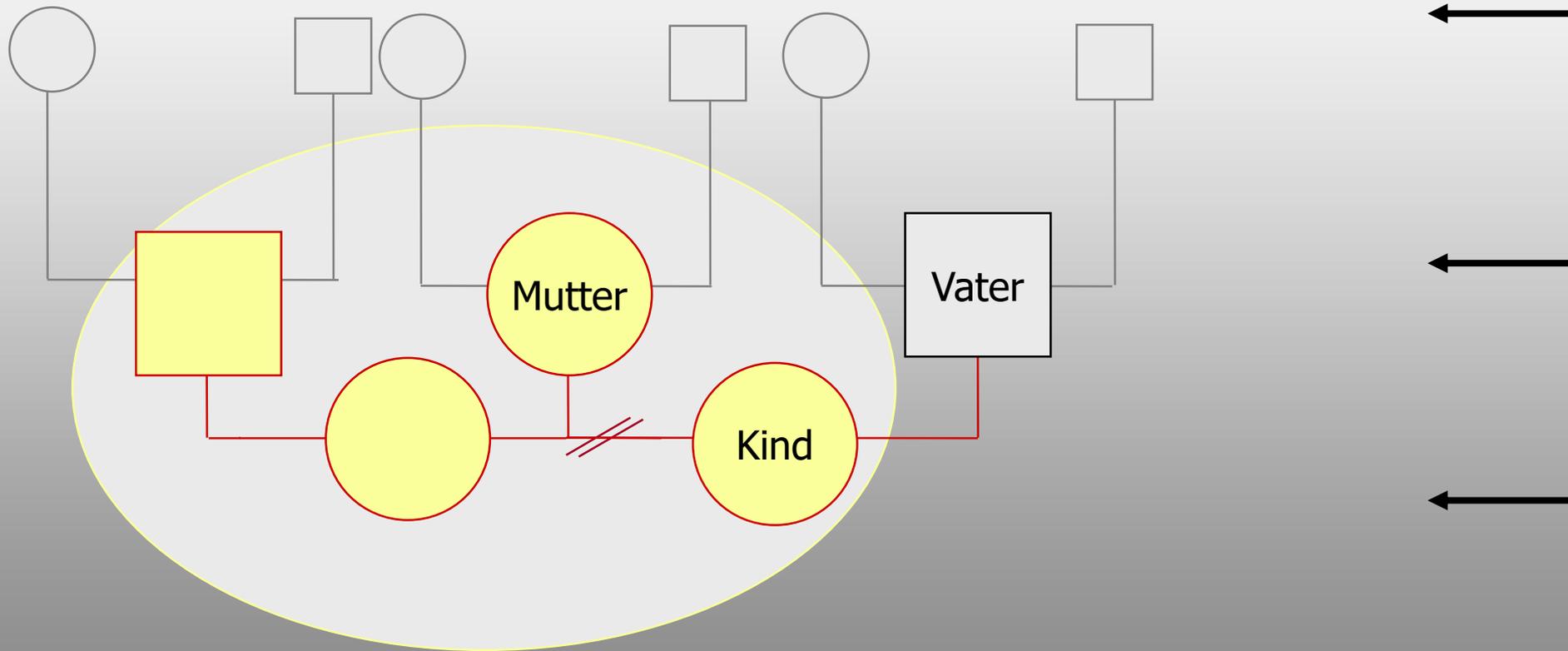
Trennung der Eltern



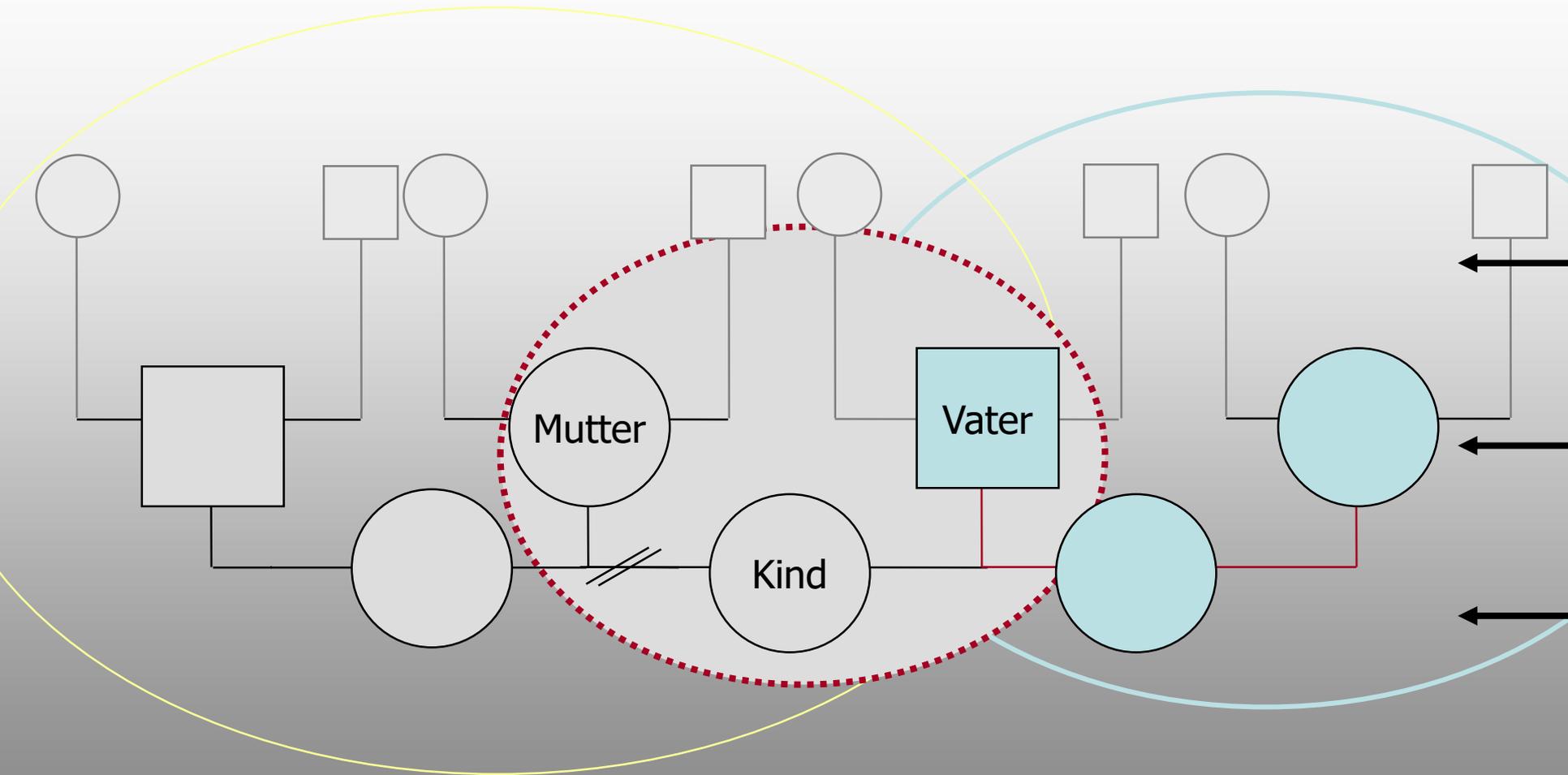
Trennung der Eltern
bedeutet immer auch
Trennungen
im System der Generationen



... Patchworkfamilie - die Mutter hat einen neuen Partner ein Kind wird geboren



Familien – Kinder – Generationen - Familiengeschichte



Definition des Themas

- Familie
- Patchwork
- Generationen + Familiengeschichte + Heimat 1
- Generationen + Familiengeschichte + Heimat 2

und was meint das im Kontext dieses Themas?



die etymologische Erklärung des Begriffs Generationen ...

- ist eng mit dem griechischen Begriff genesis und dem römischen generatio verbunden.
- Dem griechischen Wort liegt das Verb genistai zugrunde, es meint, to come into existence, ins Dasein gelangen und umschreibt das Überschreiten der – sich stets verschiebenden – Schwelle zu Leben.
- In der römischen Antike meint der aus dem Griechischen übersetzte Begriff generatio Entstehung, Erzeugung, Zeugung. Dabei bringt das Erzeugende etwas hervor, das ihm der Form nach ähnlich ist



- „So wird das Über-Ich des Kindes eigentlich nicht nach dem Vorbild der Eltern, sondern des elterlichen Über-Ichs aufgebaut; es erfüllt sich mit dem gleichen Inhalt, es wird zum Träger einer Tradition, alter zeitbeständigen Wertungen, die sich auf diesem Wege über Generationen fortgepflanzt haben. [...]
- Die Menschheit lebt nie ganz in der Gegenwart, in Ideologien des Über-Ichs lebt die Vergangenheit, die Tradition der Rassen, des Volkes fort, die den Einflüssen der Gegenwart, neuen Veränderungen nur langsam erreicht und solange sie durch das Über-Ich wirkt, eine mächtige, von ökonomischen Verhältnissen unabhängige Rolle im Menschsein spielt.“

(Sigmund Freud)



- im Sinne der Mehrgenerationen-Familientherapie ist es genau dieses System der Generationen, das unsere Lebensentwicklung beeinflusst
- individuelles Leben ist heute immer auch Ausdruck eines Mittragens der familiären und kulturellen Identität, die ich als Kind erlebt habe
- und wiederum, der meiner Eltern und wiederum deren Eltern
- die die Kinder erziehen, die Kinder in ihrem Leben begleiten
- mit dem, was sie wiederum selbst als Kinder in ihrer Familie erlebt haben.



- In der Mehrgenerationen-Familientherapie wird davon ausgegangen
- „dass das Früher im heute wirksam ist“.
- Dies geschieht durch vielfache interfamiliäre Übertragungsprozesse.



Generationen und „ihre“ Familiengeschichte

Die mehrgenerationale Perspektive



Zu der
wissenschaftlichen Erklärung dieses
Teils des Themas



Patchwork- und Mehrgenerationenfamilie



- Wenn wir Lebens- und Familienentwicklung vor dieser Matrix betrachten, dann wird deutlich, dass
- im sich neu gebildeten Familiensystem es gelingen muss (oder sollte), dass die eigene Familiengeschichte so verarbeitet wird, dass die Neubildung dieser Familie gelingt
- dies bedeutet immer auch, dass in der Paarbeziehung eine Integration der Unterschiedlichkeit der Familiengeschichte gelingt, das etwas Neues entsteht.



- So betrachtet ist bereits jede Familie eine „unbewusste Patchworkfamilie“, indem sie eben die Familiengeschichten der in dieser Paarbeziehung zu etwas Neuem verbindet.
- Das Komplizierte bei getrennt lebenden Familien und hier insbesondere bei der Betrachtung der Kinder in getrennt lebenden Familien oder sich neu gebildeten Patchworkfamilien ist, dass hier eine sehr viel komplexere Dynamik entsteht.
- Auch in getrennt lebenden Familien haben die Kinder und das ehemalige Paar ihre Familiengeschichte in sich und müssen eine Lösung, eine Antwort auf diese Familiengeschichte finden.



- die Komplexität des Anspruches wird deutlich, den Patchworkfamilien an sich stellen – und der damit zwangsläufig auch an Berater gestellt ist.
- Es geht eben nicht nur darum, in der Horizontale Konflikte im Familiensystem aufzulösen
- sondern es geht darum, die durch die Gründung der Patchworkfamilie sehr viel höhere vertikale Dynamik zu verstehen und sie mit zu integrieren



- Wenn auch Erwachsene ob ihrer Möglichkeit, sich für oder gegen etwas zu entscheiden, vielleicht die Chance haben, mit dieser Dynamik durch bewusste Lebensentscheidungen anders umzugehen
- so bleibt für die Kinder dieser Familien, dass sie an Loyalitäten gebunden sind und dass sie eine hohe Komplexität bedienen müssen.



- Zumindest ist es notwendig, allen Beteiligten ihre Geschichte aufzuzeigen und ihnen allein durch das Deutlichmachen dieses Zusammenhanges die Chance zu geben, die emotionale Ankoppelung an die verschiedenen Familiensysteme einen Platz und einen Raum in der Therapie zu geben.



Ruthard Stachowske,
Prof. Dr. phil., appr. Psychotherapeut, Diplom-Sozialpädagoge

- ausgebildet in verschiedenen Berufen
- ausgebildet in verschiedenen therapeutischen Verfahren
- Psychotherapeut Lüneburg
- Institut für mehrgenerationale Forschung und Therapie ImFT
- Professur ehs-Dresden



Die Fragen ...

- wer bin ich noch?
- wer ist meine Familie auch?
- wo ist meine Heimat?

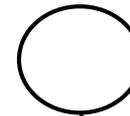
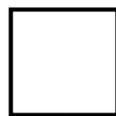


- Ich möchte mich Ihnen gerne auch im Sinne meiner bisherigen Ausführungen vorstellen ...
- und zum Thema dieses 30. Wastiner Symposiums

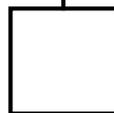


Mein Genogramm = meine Herkunftsfamilie

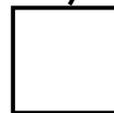
Mein Vater
Paul
1921
geb. in
Wolhynien
Ukraine



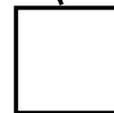
Meine Mutter
Alma
1927
geb. in
Wolhynien
Ukraine



mein Bruder
1955



mein Bruder Ruthard
1957



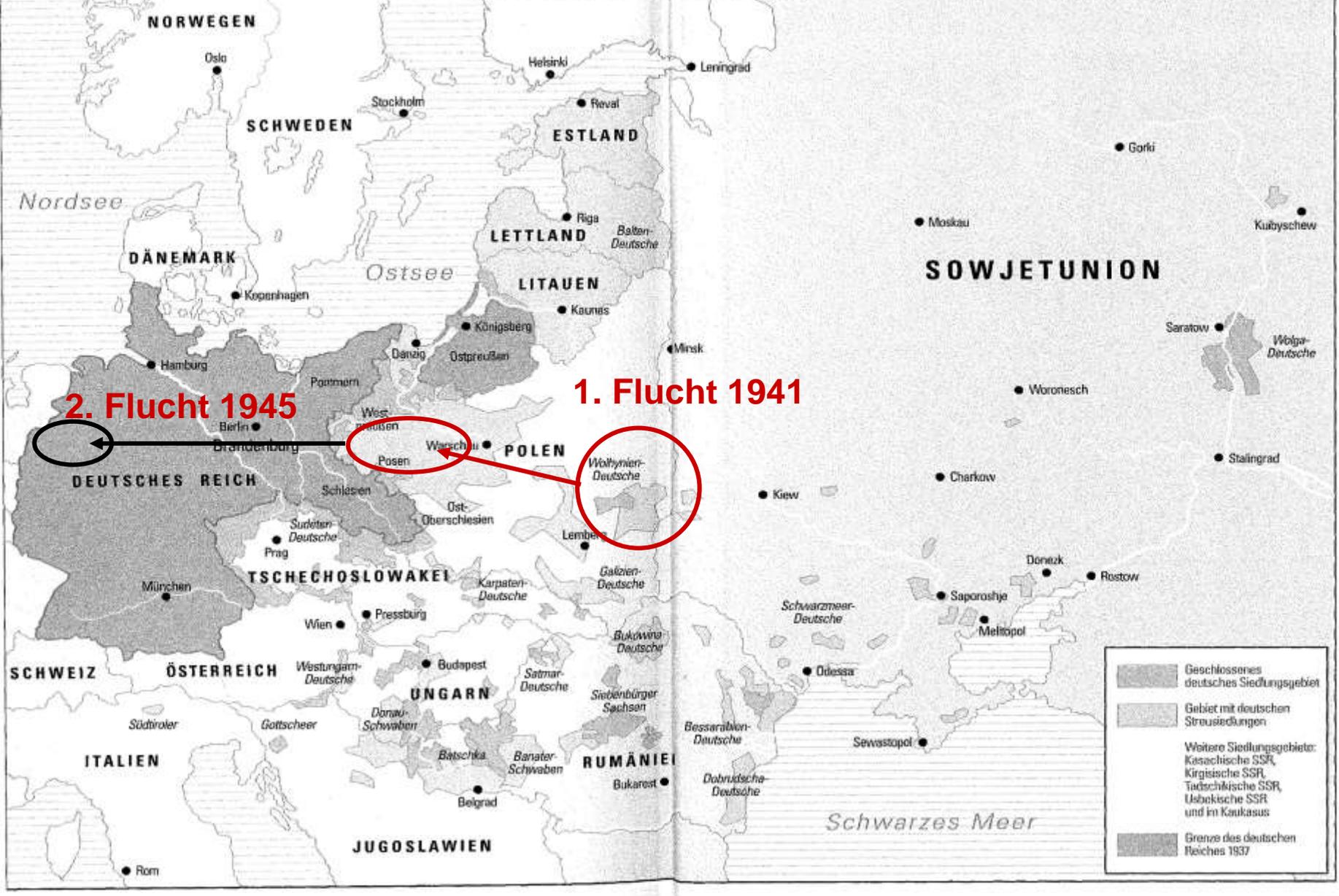
geb. 1957 in Deutschland
am Niederrhein

Dies ist ein Teil meiner Lebensgeschichte...

... nun der andere:

→ Ich bin auch Kind von Russland-Deutschen Eltern, die 1945 auf der Flucht vor dem Krieg aus dem heutigen Polen nach Westdeutschland geflohen sind.





	Geschlossenes deutsches Siedlungsgebiet
	Gebiet mit deutschen Streusiedlungen
	Weitere Siedlungsgebiete: Kasachische SSR, Kirgisische SSR, Tadschikische SSR, Usbekische SSR und im Kaukasus
	Grenze des deutschen Reiches 1937



„HEIMHOLUNG INS REICH“ 1939/44







12-1-1912

- Mein Vater hat selten über diese Zeit gesprochen und ich habe ihn selten weinen sehen – nur, ich trage ein tiefes Gefühl der Trauer in mir, wenn ich an meinen Vater, seine Jugend und das Grauen denke, das er erlebt hat....
- und das er als Teil der deutschen Kultur wie viele andere miterlebt hat.





- Ich bin in Westdeutschland groß geworden – jedoch „als Flüchtlingskind“ inmitten der „Einheimischen“.
- „Die Polacken kommen“ – eine stehende Redewendung, mit der die nun Heimatlosen Flüchtlinge – 13-15 Millionen! – in Westdeutschland begrüßt wurden.
- Dies hat mein Leben geprägt, das Gefühl, als „Polacke“ beschimpft zu werden und wie ein „Untermensch“ behandelt zu werden.
- Denn der Nationalsozialismus war 1945 nicht zu Ende, er hat viel zu oft in den Seelen der Menschen weitergelebt.



- Dies ist meine (Herkunfts)Familie – dies ist aber auch eine extrem traumatisierte und heimatlose Familie
- die mich auf meinem Weg ins Leben begleitet hat.



→ „[...] Diese Geschehnisse entziehen sich der Kontrolle des einzelnen, überwältigen uns, greifen schicksalhaft in unser Leben ein und lassen uns als Opfer, Leidende oder Überlebende in einem historischen Drama erscheinen, das sich außerhalb unseres Willens und unserer Verantwortlichkeit abspielt.



- Die frühe Kindheit, die entscheidenden Lebensjahre unserer Patienten, sind psychoanalytisch nur dann richtig zu verstehen, wenn dieser Zusammenhang bewusst wird und nicht der Versuch unternommen wird, davon abzusehen, wie es häufig geschieht.“

Speyer 1992,25



„Was ist aus den Polen geworden, die in den Häusern gelebt haben, in denen ihr dann gelebt habt?“

Und meine Familie erklärte mir:

„Man schickte sie ins Protektorat.“



... ich fuhr in die Heimat meiner Familie ...





→ „Unsere Lebensform ist mit der Lebensform unserer Eltern und Großeltern verbunden durch ein schwer entwirrbares Geflecht von familialen, örtlichen, politischen, auch intellektuellen Überlieferungen – durch ein geschichtliches Milieu also, das uns erst zu dem gemacht hat, was und wer wir heute sind “

(Habermas 1986/1, zit. N. Heimannsberg 1992, 18)



... und ich habe eine Einheimische geheiratet

- ihre Familie hat mich herzlich empfangen
- ich hatte vier Eltern, die mir gut getan haben
- meine Familie und meine Heimat ist weiter mehr, als eine „Kleinfamilie“
- und meine Heimat ist komplexer als „ein Ort“
- in Polen war ich – und ich werden noch in die Ukraine reisen



Vielen Dank

für Ihre Aufmerksamkeit



**ImFT – Institut für mehrgenerationale
Forschung und Therapie**

Prof. Dr. Ruthard Stachowske

Heiligengeiststraße 41, 21335 Lüneburg

Tel.: 04131 2197270

www.imft.info

Mobil: 0176 30417944

E-Mail: ruthard@stachowske.de



... gelingende Entwicklungen gestalten ! ?



Kinder + Eltern mit

psychiatrischen Erkrankungen

Abhängigkeiten

Traumatisierungen

Lüneburg | 06.09. - 08.09.2019

Seminar ... gelingende
Entwicklungen gestalten ! ?

Seminare

Das ImFT bietet themenzentrierte, offene Seminare an

- Systemisches Elterncoaching
- Kindeswohl in Suchtfamilien
- Familienrekonstruktion, biographische und familiengeschichtliche Reflexion der Systemischen TherapeutInnen
- Interkulturelle Kompetenz und die Bedeutung des Kontextes in der pädagogischen Arbeit und systemischen Beratung und Therapie
- Traumafolgen und EFT – Wenningstedt auf Sylt
- Systemische Paarberatung und Paartherapie
- Systemische Traumaberatung
- Selbstmanagement



Literatur zum Thema



Ruthard Stachowske & Christoph Möller (Hrsg.)

Sucht und Abhängigkeit bei Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Ein Grundlagenwerk für die therapeutische Praxis



Ruthard Stachowske (Hrsg.)

„Leben ist Begegnung.
Systemische Therapie und Beratung“

Literatur zum Thema



Ruthard Stachowske (Hrsg.)

Trauma. Themenschwerpunkt: Schwangerschaft und Kindesmisshandlungen Heft 3/2014



Ruthard Stachowske

"Drogen, Schwangerschaft und Lebensentwicklung der Kinder "

Literatur zum Thema



Heidrun Gurrulat, Elisabeth Christa Markert, Almute Nischat, Thomas Schollas, Ruthard Stachowske
"Systemische Erinnerungs- und Biographarbeit"



Ruthard Stachowske
"Sucht und Drogen im ICF-Modell"



Ruthard Stachowske, Christian Pönsch
"Kinder drogenabhängiger Eltern"
in: Handbuch Psychiatriebezogene Sozialpädagogik, Marc Schmid, Michael Tetzer, Katharina Rensch, Susanne Schlüter-Müller (Hg.)

Literatur zum Thema



Arnhild Sobot
"Kinder Drogenabhängiger -
Pränatale und frühkindliche Entwicklung"



Ruthard Stachowske
"Mehrgenerationentherapie und
Genogramme in der Drogenhilfe"



Ruthard Stachowske
"Familienorientierte stationäre
Drogentherapie"